

Gebetsordnung für eine Sportveranstaltung unter Beteiligung von Juden, Christen und Muslimen

Vorbemerkung: Es handelt sich hier um ein *multireligiöses Gebet*. Das bedeutet, dass Texte aus jüdischer, christlicher und islamischer Tradition jeweils von einem oder einer Angehörigen der jeweiligen Religion vorgetragen werden. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus den anderen Religionen hören diese Texte mit Aufmerksamkeit und Respekt. Es soll in jedem Augenblick des Gebets klar sein, welche Religion jeweils zu Wort kommt.

Die Texte sind angeordnet nach dem Alter der jeweiligen Religion. Deshalb beginnt das Judentum, danach folgen das Christentum und dann der Islam. Gebete aus dem Judentum und dem Islam wären in hebräischer bzw. arabischer Sprache zu sprechen. Aus Gründen der Verständlichkeit werden hier die deutschen Übersetzungen wiedergegeben. Wenn Sprecher oder Sprecherinnen anwesend sind, die die jeweilige Gebetsprache beherrschen, so sollten die Texte zunächst in dieser und dann nochmals auf Deutsch vorgetragen werden.

Jüdischer Sprecher/Jüdische Sprecherin

Wir Juden beten am Anfang dieser gemeinsamen Feier den Psalm 121:

Ich hebe meine Augen auf zu den Bergen,
Woher kommt mir Hilfe?
Meine Hilfe kommt von Gott.
Gott hat Himmel und Erde gemacht.
Gott lässt deinen Fuß nicht gleiten,
der dich behütet schläft nicht.
Siehe, Gott behütet Israel.
Gott schläft und schlummert nicht.
Gott behütet dich. Gott gibt dir Schatten.
Gott steht dir zur Seite.
Am Tage wird dir die Sonne nicht schaden
noch der Mond in der Nacht.
Gott behüte dich vor allem Bösen.
Gott behüte deine Seele.
Gott behüte deinen Ausgang und Eingang
Von nun an bis in Ewigkeit.

Es ist bei uns Brauch, bei allen wichtigen Ereignissen einen Segensspruch, eine Beracha zu sagen. So spreche ich:

Gepriesen seist du, Ewiger, unser Gott; du regierst die Welt. Du hast kein Geschöpf wie das andere geschaffen.

Ein Lied nach Worten aus dem Talmud – aus dem Traktat „Pirke Avot“, „Sprüche der Väter“ – soll den jüdischen Teil dieser Feier abschließen. Wir singen „Lo alecha“:

Lied

Die deutsche Übersetzung lautet:

Es ist nicht deine Pflicht, das Werk zu vollenden
und nicht deine Sache, ein Ende zu machen.
Aber du bist auch nicht frei, vom Werk zu lassen.

Christlicher Sprecher/Christliche Sprecherin

Wir Christen lesen bei unserer Feier aus dem Neuen Testament. Der Apostel Paulus schreibt in seinem ersten Brief an die Christen von Korinth:

Wisst ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, der in euch ist und den ihr von Gott habt, und dass ihr nicht euch selbst gehört? Denn ihr seid teuer erkauft; darum preist Gott mit eurem Leibe.

Wir sprechen das Gebet, das uns Christen mit Gott und miteinander verbindet und das Jesus uns gegeben hat:

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe
wie im Himmel, so auf Erden;
unser tägliches Brot gib uns heute
und vergib uns unsere Schuld
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen;
denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen

Muslimischer Sprecher/Muslimische Sprecherin

Für uns Muslime ist das Vorbild unseres Glaubens und Lebens der Prophet Muhammad – Gottes Frieden sei auf ihm. Auch der Sport gehört zu seinem Leben. Wir wissen zum Beispiel, dass er an einem Pferderennen teilgenommen hat. Ein Hadith, ein Ausspruch des Propheten, lautet:

Bei folgenden drei Sachen gibt es Geschenke: Kamelrennen, Pferderennen und Bogenschießen.

In einem anderen Hadith sagt der Prophet – Gottes Frieden sei auf ihm:

Es ist die Aufgabe eines Vaters, seinem Kind das Schreiben, das Werfen und das Schwimmen beizubringen.

Wir Muslime beten nun still die Fatiha, die erste Sure des Korans, die am Anfang und Ende jeder unserer Tätigkeiten steht.

...

Die deutsche Übersetzung lautet:

Im Namen Gottes, des Allerbarmers, des Barmherzigen,
Alles Lob gehört Gott, dem Herrn der Welten,
dem Allerbarmen, dem Barmherzigen,
dem Herrscher am Tag des Gerichts.
Dir allein dienen wir, und zu Dir allein flehen wir um Hilfe.
Leite uns den geraden Weg,
den Weg derjenigen, denen du Gunst erwiesen hast,
nicht derjenigen, die Deinen Zorn erregt haben,
und nicht der Irregehenden.

Bearbeitung: Dr. Rainer Oechslen, Axel Töllner

Herausgeber: Martin Voß